

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

am 23. November 2023 zum Thema

OÖ. Standort-Budget 2024: Weichenstellungen für Oberösterreichs Zukunft

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, LR Achleitner, 0664/6007215103

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Wir stellen die Weichen Richtung Zukunft – das OÖ. Standort-Budget 2024

„Mit dem nun vorliegenden OÖ. Standort-Budget 2024, das dem Oö. Landtag von 5. bis 7. Dezember 2023 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wird, setzen wir unseren Zukunftskurs fort: Wir investieren in gezielte Schwerpunkte und Stärkefelder, um Oberösterreich an die Spitze der Industrieregionen in Europa zu führen, den Standort noch besser sichtbar zu machen und Unternehmen sowie Forschung und Entwicklung weiter voran zu bringen. Dafür werden im kommenden Jahr 437,5 Mio. Euro zur Verfügung stehen“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Budget 2023 um rund 12 Mio. Euro bzw. 2,8 Prozent.

„Wir befinden uns in stürmischen Zeiten, die Herausforderungen werden uns auch im kommenden Jahr begleiten – das ist eine der wenigen Gewissheiten. Umso wichtiger ist es deshalb, den eingeschlagenen Kurs in Richtung Zukunft zu halten. Jetzt ist keine Zeit für Schnellschüsse und Experimente, sondern gerade jetzt brauchen wir auch im Sinne unserer Unternehmerinnen und Unternehmer und Standort-Partnerinnen und -Partner Verlässlichkeit. Diese Verlässlichkeit spiegelt das OÖ. Standort-Budget 2024 wider, denn auf Oberösterreich ist Verlass. Wir helfen dort, wo es die Menschen und die Unternehmen brauchen und investieren, wo sich die Zukunft unseres Landes entscheidet“, so Landesrat Achleitner zu den aktuellen Rahmenbedingungen.

Ein aktueller Blick auf den Wirtschaftsstandort Oberösterreich

Arbeitsmarkt – Rekordbeschäftigung & Fachkräftebedarf:

Der Wirtschaftsstandort Oberösterreich steht nach wie vor für eine ungebrochene Dynamik, dennoch bleibt auch Oberösterreich nicht vor den aktuellen

wirtschaftlichen, demographischen und geopolitischen Herausforderungen und der zyklischen Entwicklung der Wirtschaft verschont: *„Oberösterreich verzeichnet Rekordbeschäftigung. Ende Oktober waren 704.000 unselbständige Erwerbstätige in unserem Land beschäftigt und auch die Arbeitslosenrate ist mit 3,9 Prozent so niedrig wie in keinem anderen Bundesland“*; umreißt Landesrat Achleitner die Situation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt. Zugleich steigt der Arbeits- und Fachkräftebedarf der Unternehmen in Oberösterreich.

OÖ. Exporte auf Rekordniveau:

Auf Rekordniveau befindet sich auch die heimischen Exporte: Sie haben das Niveau von 40 Mrd. Euro im Vorkrisenjahr längst hinter sich gelassen und sind auf knapp 53 Mrd. Euro im heurigen Jahr angestiegen. Das entspricht einer nominellen Steigerung um mehr als 26 Prozent bzw. einem realen Wachstum von über 9 Prozent.

Rekordwerte bei den Nächtigungszahlen:

Auch bei den Nächtigungszahlen in Oberösterreich konnten die Rekordzahlen des Vorkrisenjahrs 2019 überschritten werden. 4,9 Mio. Nächtigungen wurden in Oberösterreich in der heurigen Sommersaison verzeichnet, um 5 Prozent mehr als im Sommer 2019. Die Tourismuswirtschaft in Oberösterreich trägt bereits zehn Prozent zum Bruttoregionalprodukt bei und beschäftigt 41.000 Vollzeitkräfte im Bundesland.

OÖ erstmals unter den Top 20 der EU-Industrieregionen:

Oberösterreich ist im Gesamtergebnis des Regional Competitiveness Index (RCI) der EU im heurigen Jahr erstmals unter die Top 50 gekommen. Im EU-Industrieregionen-Ranking ist Oberösterreich sogar das erste Mal in die Top 20 aufgestiegen und zählt damit zu den Spitzenaufsteigern unter den Industrieregionen der EU. *„Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass es gelungen ist, die Rahmenbedingungen in Oberösterreich so zu setzen, dass die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts OÖ deutlich gesteigert werden konnte. Diesen Kurs wollen wir mit dem Standort-Budget 2024 fortsetzen“*, betont Landesrat Achleitner.

Ausblick – Kurs halten & Herausforderungen im Blick haben:

„Von diesem Status quo blicken wir in die Zukunft. Die Konjunktur war und ist immer zyklisch, erfolgreiche Jahre liegen hinter uns, die aktuelle Eintrübung folgt der Logik

der zyklischen Konjunktorentwicklung. Manche Branchen können diese Entwicklung besser abfedern, andere werden härter davon getroffen. Umso wichtiger ist es deshalb gerade im Standort-Ressort mit dem vorhandenen Budget gezielt zu wirtschaften und dort Akzente zu setzen, wo sie notwendig sind, ohne unsere großen Ziele aus den Augen zu verlieren. Wir halten Kurs und haben die aktuellen Entwicklungen dennoch im Blick“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner im Hinblick auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich.

Das OÖ. Standort-Budget 2024:

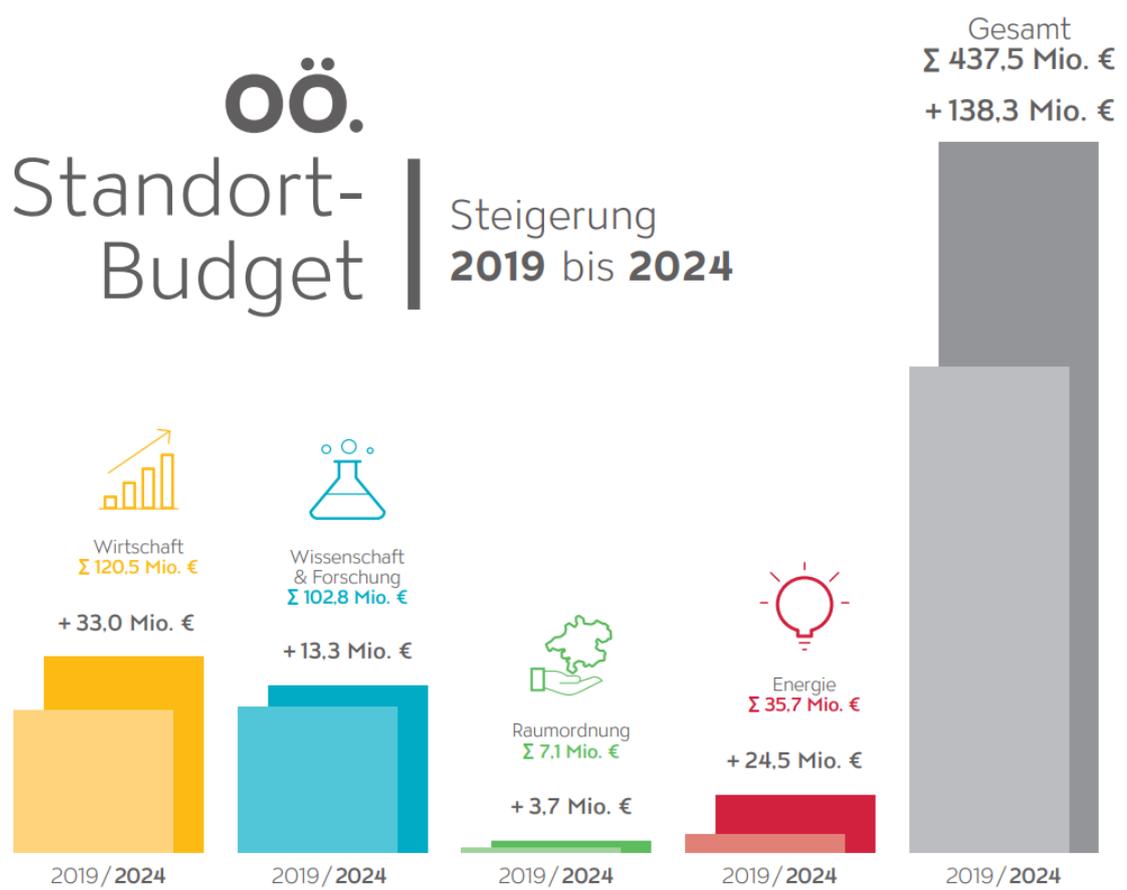
„Die Weiterentwicklung des Standortes hat in Oberösterreich Priorität – das belegen auch die Budgetzahlen. In den vergangenen sechs Jahren ist das Budget des Standort-Ressorts um 46,2 Prozent gewachsen. Damit haben wir einen Zukunftskurs gestartet, den wir auch mit dem Budget 2024 fortsetzen werden“, erklärt Landesrat Markus Achleitner.

Budget-Entwicklung im Standort-Ressort

2019	299,2 Mio. Euro
2020	302,5 Mio. Euro
2021	307,6 Mio. Euro
2022	364,8 Mio. Euro
2023	425,7 Mio. Euro
Voranschlag 2024	437,5 Mio. Euro

>> Steigerung 2024 zu 2023: + 11,8 Mio. Euro = + 2,8 Prozent

>> Steigerung 2019 bis 2024: + 138,3 Mio. Euro = + 46,2 Prozent



Grafik: Wirtschaftsressort Land OÖ

	2019	2024	Steigerung
GESAMT-BUDGET	299,2 Mio. Euro	437,5 Mio. Euro	138,3 Mio. Euro
Wirtschaft	87,5 Mio. Euro	120,5 Mio. Euro	33,0 Mio. Euro
Wissenschaft & Forschung	89,5 Mio. Euro	102,8 Mio. Euro	13,3 Mio. Euro
Raumordnung	3,4 Mio. Euro	7,1 Mio. Euro	3,7 Mio. Euro
Energie	11,2 Mio. Euro	35,7 Mio. Euro	24,5 Mio. Euro

Der OÖ. Zukunftsfonds

„Als Wirtschafts- und Industrie-Bundesland Nr.1 will Oberösterreich auch bei den wesentlichen Zukunftsfaktoren – insbesondere Energie- und Mobilitätswende, Digitalisierung und Innovation – der Tempomacher der Republik sein. Welche entscheidende Rolle dabei dem Standort-Resort zukommt, zeigt sich auch bei der Verteilung der Mittel des OÖ. Zukunftsfonds: von 200 Mio. Euro des Zukunftsfonds im Jahr 2024 entfallen 121,9 Mio. Euro auf das Standortressort“, so Landesrat Achleitner.

Die Schwerpunkte:

- Breitbandausbau
- Forschungsförderungen
- ECP und Cleantechnologie
- Institute of Digital Sciences Austria
- Leerstands- und Brachflächenentwicklung
- Energiewirtschaft und Umweltschutz
- Biomasse-Energieanlagen

Schwerpunkte des OÖ. Standort-Budgets 2024:

OÖ. Wirtschaft – wir investieren mehr als 120 Mio. Euro, weil wir Oberösterreich für den internationalen Wettbewerb rüsten:

Mit einer Dotierung von 120,5 Mio. Euro zählt der Bereich „Digitalisierung, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Arbeit“ zu den größten Posten im Standort-Budget. „Mit diesen Mitteln wollen wir unseren Standort so aufstellen, dass unsere Unternehmen sowie Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen für den Wettbewerb gerüstet sind und sich und ihre Produkte am internationalen Markt erfolgreich platzieren können. Entsprechend der Entwicklungen geht es hier vor allem um das weitere Vorantreiben der Digitalisierung und eine maßgeschneiderte Qualifizierung“, umreißt Landesrat Achleitner die Schwerpunkte.

Auszüge aus den geplanten Maßnahmen:

- Arbeit und Beschäftigung:

- Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Entwicklungen und deren nicht vorhersehbaren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bleibt die Notwendigkeit von Qualifizierung besonders deutlich.
- Das Hauptinstrument – der „OÖ. Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ - wird laufend evaluiert und einer Wirkungsanalyse unterzogen. Der Schwerpunkt liegt auf einer betriebsnahen Qualifizierung. Der Fokus liegt auf der sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit des Landes OÖ mit dem Arbeitsmarktservice OÖ und Sozialministeriumservice OÖ. Die Stärke dieser Kooperation besteht darin, dass die Mittel für Arbeitsmarktpolitik gebündelt werden und zusammen effektiv und gezielt in über 90 verschiedenen Maßnahmen eingesetzt werden.
- Qualifizierter Personalzuzug für die oö. Unternehmen: Mit einem kräftigen Ausbau der Programme zur Anziehung von Fachkräften aus dem EU-Ausland sowie aus Drittstaaten soll es OÖ gelingen, den nach wie vor bestehenden hohen Bedarf an Fachkräften zu decken (Welcome2Upper Austria).
- Wirtschaftsförderungen:
 - Förderschwerpunkt Gastronomie, Bäcker und Fleischer: 3 Mio. Euro
 - Digital Starter, um Unternehmen bei ihrem Digitalisierungsprozessen zu unterstützen: 2,9 Mio. Euro
 - Innovations- und Wachstumsprogramm der Wirtschaft: 3,8 Mio. Euro
- Breitbandausbau: 41 Mio. Euro
- Tourismus: 17 Mio. Euro
 - Umsetzung der neuen Oö. Landestourismusstrategie

Forschung und Wissenschaft – wir investieren fast 103 Mio. Euro, weil Innovation Vorsprung und Zukunft schafft:

„Kein anderer Bereich ist so entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Standortes Oberösterreich wie Innovation. Deshalb stehen im Rahmen des Forschungs- und Wissenschafts-Budget heuer 102,8 Mio. Euro - das sind um 5,1 Mio. Euro mehr als im Vorjahr - für noch mehr Innovation und damit Vorsprung zur Verfügung“, erklärt Landesrat Achleitner.

Auszüge aus den geplanten Maßnahmen:

- #upperVISION2030 – OÖ. Wissenschafts- und Forschungsstrategie:

- In den Jahren 2020 bis 2030 steht ein Fördervolumen von 1 Mrd. Euro zur Verfügung.
- Schwerpunkte sind die Bereiche Nachhaltige Industrie und Produktion, Kreislaufwirtschaft, Medizintechnik, Künstliche Intelligenz und Transformation von Energie & Mobilität
- 6 G-Forschung im Rahmen der Kooperation mit Silicon Austria Labs (SAL): 3,6 Mio. Euro
- Weitere Umsetzung der OÖ. Wasserstoff-Offensive – neue Wasserstoffforschungs-Förderausschreibung: 4 Mio. Euro
- OÖ. Fachhochschulwesen: 32,1 Mio. Euro

Raumordnung – wir investieren mehr als 7 Mio. Euro, weil wir Boden-Ressourcen schonen und Leerstände nützen:

„Ein zentraler Schwerpunkt der OÖ. Raumordnungspolitik ist der sparsame Umgang mit unseren Bodenressourcen, insbesondere durch die Mobilisierung von bereits gewidmetem Bauland, aber auch durch gezielte Ortskern-Belebung und die Nutzung von Leerstand und Brachflächen. Wir wollen durch gezielte Anreize das Leben wieder zurück in die Zentren bringen. Dafür stehen im kommenden Jahr 7,1 Mio. Euro zur Verfügung. Innerhalb von zwei Jahren haben wir damit die Mittel für Förderungen im Bereich der Raumordnung beinahe verdoppelt, 2022 waren es noch 3,6 Mio. Euro“, so Landesrat Markus Achleitner.

Auszüge aus den geplanten Maßnahmen:

- OÖ. „Aktionsprogramm Leerstand- und Brachflächenentwicklung“:
 - Aus dem Landesbudget werden knapp 3,3 Mio. Euro für das Aktionsprogramm Leerstand- und Brachflächenentwicklung im Kalenderjahr 2024 ausgegeben.
 - Zusätzlich können dadurch EU-Mittel in der Höhe von 3 Mio. € abgerufen werden.
 - Im Jahr 2024 liegt der Fokus im Aktionsprogramm bereits auf der Umsetzung der Konzepte – sprich Investitionskosten und nicht mehr wie bisher auf der Erstellung der Konzepte.
- Dorf- und Stadtentwicklung:
 - Neben der Attraktivierung von Ortsplätzen können auch Maßnahmen im Bereich der Landschafts- und Grünraumgestaltung umgesetzt werden. Zusätzlich gibt es eine Starthilfe für Dorf- und Stadtentwicklungsvereine.

- Das Budget für 2024 wurde maßgeblich erhöht und beträgt nunmehr über eine Million Euro - anstelle von bisher 550.000 Euro.
- Basisfinanzierung der Regionalmanagement Oö GmbH: 1,5 Mio. Euro
- Umsetzung von INTERREG-Förderprogrammen

Energie – wir investieren fast 36 Mio. Euro, weil wir bei der Energiewende Tempo machen:

„Oberösterreich setzt die Energiewende mit Höchstgeschwindigkeit um: Das unterstreicht auch das Energie Budget: Von 15,2 Mio. Euro im Jahr 2022 hat es sich mittlerweile mehr als verdoppelt - auf 35,7 Mio. Euro 2024, die für den Umbau unserer Energiesystems auf nachhaltige Energieträger zur Verfügung“, sagt Landesrat Achleitner.

Auszüge aus den geplanten Maßnahmen:

- Ausbau der Erneuerbaren Energien mit den Schwerpunkten
 - Biomasse: 13,5 Mio. Euro
 - Wärmepumpen, Solarthermie, Fernwärme, PV-Sonderförderungen, etc.: 14 Mio. Euro
 - E-Mobilität-Infrastruktur: 800.000 Euro
- Energie-Contracting: 2,9 Mio. Euro